

Elektronischer Bundesanzeiger

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
Klinik Dr. Koch GmbH & Co. KG Kassel	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008	19.02.2010

Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG

Kassel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht für 2008

der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesellschaft

Die Klinik Dr. Koch verzeichnete, wie in den Jahren zuvor, rückläufige Patientenzahlen. Ursächlich sind nach wie vor die Probleme im belegärztlichen Bereich, aber auch Verlagerungstendenzen bei den geburtshilflichen Leistungen.

Dem Krankenhaus flossen trotz des vierten Konvergenzschrittes wegen der Fallzahlminderung geringere Finanzmittel zu. Verstärkt wurde dies durch den noch immer vorgenommenen Abschlag wegen Nichtteilnahme an der Notfallversorgung. Im Juni des laufenden Jahres hat die Klinik in dieser Angelegenheit vor dem Verwaltungsgericht Kassel Klage gegen das Land Hessen erhoben.

1.2 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 konnten Erträge aus allgemeinen Krankenhausleistungen von TEUR 5.923 erzielt werden. Dies entspricht erneut einer Minderung gegenüber dem Vorjahr von 2 %. Diese Entwicklung resultiert einerseits aus der eingetretenen Leistungsminderung, aber auch aus der zunehmenden Wirkung des vorgenannten Abschlags wegen Nichtteilnahme an der Notfallversorgung.

1.3 Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres betragen TEUR 165. Sie betreffen mit TEUR 128 den Bilanzposten Einrichtungen und Ausstattungen.

1.4 Personal

Die Klinik beschäftigte leicht vermindert gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt 100 Mitarbeiter.

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 85 auf TEUR 7.661 vermindert.

Diese Entwicklung ist auf der Aktivseite auf die Abnahme des Anlagevermögens um TEUR 423 zurückzuführen. Gleichzeitig ist das Umlaufvermögen um TEUR 338 gestiegen.

Die Abnahme des Anlagevermögens ist - bei Investitionen in Höhe von TEUR 165 - auf Abschreibungen in Höhe von TEUR 586 und Abgänge in Höhe von TEUR 2 zurückzuführen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens beruht vor allem auf Zunahmen der liquiden Mittel um TEUR 838 und der Liefer- und Leistungsforderungen um TEUR 146. Gegenläufig dazu sind die Forderungen nach dem KHG um TEUR 638 zurückgegangen.

Durch Abrechnung des Basisfallwertes inklusive Ausgleichsbeträgen konnten im Berichtsjahr die Forderungen gegenüber Kostenträgern deutlich auf TEUR 442 (Vj: TEUR 1.080) vermindert werden.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme aus Verminderungen der Eigenmittel um TEUR 393. Dem stehen Zunahmen des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um TEUR 150 und der kurzfristigen Fremdmittel um TEUR 158 gegenüber.

Die Abnahme der Eigenmittel ist auf den um TEUR 26 verringerten Gewinn und den Rückgang der Sonder- und Ausgleichsposten um TEUR 367 zurückzuführen. Die Entwicklung der Sonderposten ist im wesentlichen Ausdruck der Entwicklung des Anlagevermögens, bei dem die Abschreibungen die Investitionstätigkeit deutlich übersteigen. Die Eigenmittelquote zum Bilanzstichtag beträgt 59,2 % (Vj: 63,6 %).

Die Erhöhung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals resultiert im wesentlichen aus den im Vorjahresvergleich um TEUR 148 gestiegenen Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen durch Zunahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten um TEUR 77 und der sonstigen Rückstellungen um TEUR 76 verursacht.

2.2 Finanzlage

Die Klinik hat im Berichtsjahr einen Cashflow von TEUR 485 (Vj: TEUR 444) erzielt.

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sind Mittel von TEUR 1.216 zugeflossen. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (TEUR 35) und aus Finanzierungstätigkeit (TEUR 343) ergab sich eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um TEUR 838.

Der Bestand an liquiden Mittel betrug am Bilanzstichtag TEUR 1.353 (Vj: TEUR 515). Bankverbindlichkeiten bestanden wie im Vorjahr nicht.

Das kurzfristige Fremdkapital unterschreitet die Summe aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen um TEUR 370 (Vj: TEUR 45), woraus sich eine Überdeckung von 18,9 % (Vj: 2,5 %) ergibt. Unter Einbeziehung des Vorratsvermögens steigt die Überdeckung auf TEUR 598.

Das Anlagevermögen wird zu 97,2 % (Vj: 96,9 %) durch Eigenkapital (einschl. Sonder- und Ausgleichsposten) abgedeckt.

2.3 Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr fand eine Leistungsminderung von 1,8 % (Vj: 1,2 %) statt.

Die Personalaufwendungen nahmen erneut deutlich um 168 auf TEUR 4.102 ab, der Materialaufwand bewegte sich mit TEUR 1.155 auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen im Rahmen der Krankenhausförderung hat sich von einem Ertrag von TEUR 567 im Vorjahr auf einen Ertrag von TEUR 497 im Berichtsjahr vermindert.

Die Abschreibungen haben sich mit TEUR 586 gegenüber Vorjahr (TEUR 589) kaum verändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von TEUR 843 im Vorjahr auf TEUR 807.

Das Zinsergebnis hat sich durch um TEUR 12 gestiegene Zinserträge und um TEUR 8 erhöhte Zinsaufwendungen im Vorjahresvergleich um TEUR 4 erhöht.

In der Summe liegt eine Ergebnisminderung um TEUR 26 auf TEUR 396 (= -6,2 %) vor.

3. Besondere Vorgänge nach dem Bilanzstichtag und voraussichtliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für die belegärztliche Versorgung haben sich nur für die Belegärzte erneut verbessert. Noch immer kam es nicht zur angestrebten Systemumstellung auf 100 % der Hauptabteilungsfallpauschalen, doch konnte in Hessen zum 1. April 2009 erneut eine spürbare Erhöhung der Vergütung für die belegärztlichen Leistungen umgesetzt werden, so daß die stationären Fallerlöse bei den Belegärzten weiterhin steigen.

Im Geschäftsjahr 2009 bewegt sich die Summe der Relativgewichte zum 30. Juni auf Vorjahresniveau.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts kann noch keine Aussage über die Entgeltverhandlung im laufenden Jahr erfolgen. Allerdings wurde - entgegen den Entwicklungen in den ersten Jahren der DRG-Einführung - durch den Wechsel des DRG-Systems 2008/2009 die Bewertung der belegärztlichen Leistungen in der Klinik Dr. Koch im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Die Summe der Bewertungsrelationen liegt im ersten Halbjahr auf Vorjahresniveau, so daß auf Grundlage des gestiegenen Landesbasisfallwertes trotz Abschlag wegen Verlängerung der Konvergenzphase eine positive Budgetentwicklung erwartet werden darf.

Die Genehmigungsbehörde hat der Klinik zwischenzeitlich auf den Antrag zur Nichtgenehmigung des Schiedsspruchs wegen Nichtteilnahme an der Notfallversorgung einen ablehnenden Bescheid erteilt. Gestützt auf die anwaltliche Beratung hat die Klinik gegen den Bescheid fristgerecht Klage vor dem Verwaltungsgericht Kassel erhoben.

Die im Frühjahr 2009 abgeschlossene Gesundheitsgesetzgebung stellt allen Kliniken höhere Mittel, insbesondere vor dem Hintergrund der Tarifentwicklungen, zur Verfügung. Die Finanzierung der Tarifsteigerung wird allerdings nur zu maximal 50% erfolgen. Andererseits wurde die an sich Anfang 2009 endende Konvergenzphase um ein weiteres Jahr verlängert, was zu einer Entlastung der Krankenversicherung führt. Der Sanierungsbeitrag für die gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 0,5 % und der Abzug für die Integrierte Versorgung (bis zu 1 %) entfallen seit Jahresbeginn.

Vor dem Hintergrund des bisherigen Kostenverlaufs und bei Fortgeltung des Abschlags wegen Nichtteilnahme an der Notfallversorgung, ist für das Jahr 2009 ein Ergebnis unter Vorjahreshöhe zu erwarten.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken werden in 2009 und dem kommenden Jahr nach wie vor stark durch die Rahmenbedingungen im Gesundheits- und speziell im Belegarztwesen bestimmt.

Bei den Erlösen wird zumindest eine Stabilisierung, ggf. auch eine leichte Erhöhung der Bewertungsrelationen erwartet. Parallel dazu ist mit konstanten oder leicht steigenden Erlösen aus den Krankenhausleistungen zu rechnen.

Dem steht die aktuelle Entwicklung zum Abschlag wegen Nichtteilnahme an der Notfallversorgung entgegen, der für sich allein betrachtet gegenüber dem Berichtsjahr zu einer Erlösminderung um TEUR 180 führen würde. Die Hälfte des Betrages ist allerdings auf einen Gesetzesfehler im Krankenhausfinanzierungsreformgesetz zurückzuführen, der zu einer zusätzlichen - auf 2009 begrenzten - Benachteiligung von Krankenhäusern mit Notfallversorgungsabschlag im Rahmen der Konvergenzverlängerung führt.

Sofern das Vorgehen der Klinik gegen den ablehnenden Genehmigungsbescheid des Regierungspräsidiums Gießen Erfolg hat, wäre dies im Berichtsjahr mit einer Umsatzsteigerung über TEUR 146 verbunden, analog im laufenden Jahr TEUR 326.

Die Kosten der Klinik bewegen sich nach 6 Monaten mit einem Zuwachs von ca. 4 % nicht unerheblich über dem Niveau des Vorjahres. Tarifierhöhungen beim Personal und anhaltende Preissteigerungen im Bereich der Energie stellen die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung dar.

Die Forderungen der Klinik bestehen zu über 95 % gegenüber Sozialleistungsträgern und sind in der Summe als sehr sicher gegenüber Ausfällen zu bewerten. Bestrebungen der Sozialleistungsträger, Rechnungen im Rahmen von Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen zu reduzieren, wirkt die Klinik durch ein zentralisiertes Bearbeitungsmanagement entgegen.

Das Krankenhaus hat durch die Abwertung der belegärztlichen Fallpauschalen in den Jahren 2005 bis 2007 erhebliche Zahlungsverzögerungen hinnehmen müssen. Im Berichtsjahr konnten Ausgleichszahlungen vereinbart werden, die diesen Forderungsbestand deutlich reduzierten. Es wird erwartet, daß die Klinik in 2009 den Restbetrag dieser Forderungen vereinnahmt.

Kassel, im Juli 2009

Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG, Kassel

gez. R. Kliche, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		12.738,51	9.769,51
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	4.060.618,68		4.383.742,68
2. Technische Anlagen	8.178,04		29.944,04
3. Einrichtungen und Ausstattungen	576.292,01	4.645.088,73	657.615,56
III. Finanzanlagen			
Sonstige Finanzanlagen		500,00	500,00
		4.658.327,24	5.081.571,79
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	213.674,40		174.751,71

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
2. Unfertige Leistungen	12.518,06	226.192,46	17.590,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	933.277,90		787.258,47
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	442.056,00		1.080.056,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	46.370,60	1.421.704,50	89.131,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.352.863,96	515.038,97
		3.000.760,92	2.663.826,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.650,59	1.104,32
		7.660.738,75	7.746.502,91

Passiva

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Kommanditkapital		100.000,00	100.000,00
2. Jahresüberschuß		395.884,66	422.485,28
		495.884,66	522.485,28
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		3.997.859,66	4.356.746,48
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		523.677,17	448.185,63
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.545,05		116.357,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.265.539,21		1.186.300,96
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.132.531,43		984.496,57
4. Sonstige Verbindlichkeiten	74.170,96		87.755,92
		2.606.786,65	2.374.911,36
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		36.499,93	44.174,16

	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
F. Rechnungsabgrenzungsposten		30,68	0,00
		7.660.738,75	7.746.502,91

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

		2008	2007
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		5.407.284,97	5.565.725,69
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.449.890,03		-3.577.477,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-653.888,78	-4.103.778,81	-692.740,04
3. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	278.161,78		298.772,22
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	517.578,53		598.470,40
5. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	7.674,23		7.674,23
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens Zwischenergebnis	-306.726,57	496.687,97 1.800.194,13	-337.855,04 1.862.570,10
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-586.299,36	-588.713,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen Zwischenergebnis		-806.928,23 406.966,54	-843.006,98 430.849,50
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		75.277,51	63.350,45
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-72.723,20	-64.461,72
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		409.520,85	429.738,23
12. Steuern		-13.636,19	-7.252,95
13. Jahresüberschuß		395.884,66	422.485,28

Anhang zum 31.12.2008

der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2008 der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG ist nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die Anlagegegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, ggf. vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Im Berichtsjahr angeschaffte geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfaßt, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den jeweils letzten Einstandspreisen nach Abzug gewährter Rabatte bewertet.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten erfaßt.

Liquide Mittel sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der inventarmäßig nachgewiesenen ungewissen Verbindlichkeiten notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

III. Erläuterungen zu den einzelnen Posten des**Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008****Bilanz****Aktiva****Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen.

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2008

	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Anfangsstand EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Endstand EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	162.774,81	6.039,25	1.078,80	167.735,26
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	9.312.378,14	24.142,72	0,00	9.336.520,86
2. Technische Anlagen	1.358.978,79	6.908,72	0,00	1.365.887,51
3. Einrichtungen und Ausstattungen	3.055.032,74	127.822,42	50.857,58	3.131.997,58
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.726.389,67	158.873,86	50.857,58	13.834.405,95
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen	500,00	0,00	0,00	500,00
	13.889.664,48	164.913,11	51.936,38	14.002.641,21

	Entwicklung der Abschreibungen			
	Anfangsstand EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Endstand EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	153.005,30	3.069,25	1.077,80	154.996,75
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	4.928.635,46	347.266,72	0,00	5.275.902,18
2. Technische Anlagen	1.329.034,75	28.674,72	0,00	1.357.709,47
3. Einrichtungen und Ausstattungen	2.397.417,18	207.288,67	49.000,28	2.555.705,57
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.655.087,39	583.230,11	49.000,28	9.189.317,22
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.808.092,69	586.299,36	50.078,08	9.344.313,97
		Restbuchwerte		
		31.12.2008		31.12.2007
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		12.738,51		9.769,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten		4.060.618,68		4.383.742,68
2. Technische Anlagen		8.178,04		29.944,04
3. Einrichtungen und Ausstattungen		576.292,01		657.615,56
4. Anlagen im Bau		0,00		0,00
		4.645.088,73		5.071.302,28
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen		500,00		500,00
		4.658.327,24		5.081.571,79

Umlaufvermögen

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben in Höhe von EUR 442.056,00 (Vj: EUR 621.813,60) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen mit EUR 9.993,95 (Vj: EUR 34.721,32) auf Forderungen gegen Gesellschafter.

Passiva**Verbindlichkeiten**

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Fristigkeiten ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht (die Zahlen des Vorjahres sind in Klammern angegeben).

	mit einer Restlaufzeit von			durch
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	mehr als fünf	Pfandrechte oder
	Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten	Jahren	ähnliche Rechte
	EUR	EUR	EUR	gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.545,05	134.545,05	0,00	0,00
	(116.357,91)	(116.357,91)	(0,00)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.265.539,21	1.228.767,93	0,00	0,00
	(1.186.300,96)	(1.151.798,42)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.132.531,43	0,00	0,00	0,00
	(984.496,57)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten *)	74.170,96	74.170,96	0,00	0,00
	(87.755,92)	(87.755,92)	(0,00)	(0,00)
	2.606.786,65	1.437.483,94	0,00	0,00
	(2.374.911,36)	(1.355.912,25)	(0,00)	(0,00)
*) davon aus Steuern:		41.402,61		(EUR 48.625,17)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		5.072,85		(EUR 7.943,94)
davon gegenüber Gesellschaftern:		11.557,00		(EUR 11.858,00)

Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten beinhaltet mit EUR 6.995,82 (Vj: EUR 40.839,06) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, mit EUR 133,00 (Vj: EUR 15.009,00) Anlagenverkäufe, mit EUR 4.233,44 (Vj: EUR 18.044,64) periodenfremde Erträge und mit EUR 15.831,11 (Vj: EUR 0,00) Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Personalaufwand

Im Ausweis sind mit EUR 1.574,90 (Vj: EUR 1.867,88) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen

Der Posten enthält Fördermittel nach dem KHG.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Ausweis sind mit EUR 9.325,25 (Vj: EUR 16.236,04) Forderungsverluste, in Höhe von EUR 24.756,64 (Vj: EUR 7.342,59) periodenfremde Aufwendungen und mit EUR 1.706,30 (Vj: EUR 1.371,15) Verluste aus Anlagenabgängen enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Gehaltsempfänger	78	80
Lohnempfänger	22	21
	100	101

Dabei wurden Teilzeitmitarbeiter auf Vollbeschäftigteneinheiten umgerechnet.

Beirat

Dem Beirat gehörten im Berichtsjahr an:

Herr Friedel Mägdefrau (Vorsitzender)

Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V., Berlin

Geschäftsführer der Landesverbände der Privatkliniken in Hessen und

Rheinland-Pfalz e.V.

Präsident der Hessischen Krankenhausgesellschaft e.V., Eschborn (bis 11. Februar 2008)

Herr Achim Bäcker

Direktor der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG, Filiale Kassel

(im Ruhestand)

Herr Jürgen Wütscher (seit 19. Februar 2008)

Ministerialrat

(im Ruhestand)

Die Gesamtbezüge des Beirats in 2008 betragen EUR 8.208,85.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG ist die Klinik Dr. Koch Beteiligungs-GmbH, Kassel, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.564,59 (d. s. DM 50.000,00).

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Berichtszeitraum von Herrn Dipl.-Kfm. Rolf Kliche, Fuldata, wahrgenommen.

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsführerbezügen wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kassel, im Juli 2009

Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG, Kassel

gez. R. Kliche, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2008

der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG

Der im folgenden wiedergegebene Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluß.

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers:

Wir haben den Jahresabschluß - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG, Kassel, der zugleich der Jahresabschluß des Krankenhauses nach KHG ist, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG, der zugleich die Lage des Krankenhauses darstellt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Durch § 16 HKHG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher insbesondere auf die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die zweckentsprechende sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel nach § 25 HKHG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die zweckentsprechende sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Fördermittel nach § 25 HKHG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung, über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand nach § 16 HKHG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB und § 16 HKHG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 16 HKHG ergeben, erfüllt wurden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Krankenhauses sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften und den Vorschriften der KHBV und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Krankenhauses. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Krankenhauses und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der zweckentsprechenden, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung der Fördermittel nach § 25 HKHG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Fritzlar, den 30. Juli 2009

**DR. NEBE + PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Dr. Hartmut Nebe, Wirtschaftsprüfer

Ergebnisverwendungsbeschluss

für die Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG

Die Feststellung / Billigung des Jahresabschlusses 2008 erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 4. November 2009.

Kassel, 6. November 2009

Klinik Dr. Koch GmbH & Co KG, Kassel

gez. R. Kliche, Geschäftsführer